



Schriften des Hellmuth-Loening-Zentrums
für Staatswissenschaften Jena
Band 24

Torsten Oppeland (Hrsg.)

Propaganda als (neue) außen- und sicherheitspolitische Herausforderung



Berliner
Wissenschafts-Verlag

Vorwort

Dieser Band versammelt die aktualisierten Beiträge einer Tagung, die das Helmut-Loening-Zentrum für Staatswissenschaften e.V. in Kooperation mit der Thüringer Landeszentrale für politische Bildung im Mai 2017 durchgeführt hat.

„Am 14. Februar erhielten der litauische Parlamentspräsident und einige Medien des Landes eine ausführliche E-Mail zugespielt; kurz nachdem die ersten deutschen Soldaten des im Rahmen der „enhanced forward presence“ nach Litauen entsandten multinationalen Nato-Kampfverbands in ihrem Hauptquartier in Rukla angekommen waren. In dem Schreiben wurden Bundeswehrsoldaten des Verbands der Vergewaltigung eines minderjährigen Mädchens am 9. Februar in der Ortschaft Jonava bezichtigt, die nur eine kurze Autofahrt von Rukla entfernt liegt. Die mit der Ermittlung beauftragten litauischen Behörden fanden in den folgenden Stunden und Tagen nichts: weder Zeugen, noch Täter, noch ein Opfer. Doch da hatten kleinere litauische Medien die vermeintliche Nachricht bereits veröffentlicht“ (FAZ v. 4. März 2017).

Dies ist ein typisches Beispiel dessen, worum es in diesem Band geht. Dass es sich dabei um gezielte Propaganda handelt, liegt auf der Hand. Wer hat ein Interesse daran, einen Keil zwischen die litauische Bevölkerung und die Nato-Truppen zu treiben? Ausschließlich das große Nachbarland Litauens, vor dem die dort stationierten NATO-Truppen das Land schützen sollen! Der Begriff „hybride Kriegführung“, der laut Wikipedia 2005 von dem damaligen Direktor der Militärakademie der ETH Zürich geprägt wurde, hat vor allem dadurch Verbreitung gefunden, dass er ziemlich genau das Vorgehen der russischen Truppen 2014 auf der Krim beschrieb: Eine Besetzung durch Truppen ohne Hoheitsabzeichen, die zudem durch massive Propaganda flankiert war. In einem Bericht des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte wurden Teile dieser flankierenden russischen Propaganda als völkerrechtlich verbotene Hass-Propaganda bezeichnet. Freilich sollen weder die Tagung noch dieser Band auf ein einseitiges Russland-Bashing hinauslaufen. Zumal Propaganda nicht nur von dort kommt, sondern auch westliche Länder greifen zu solchen Mitteln, gerade dann, wenn es gilt, militärische Interventionen wie etwa

die 2003 im Irak zu rechtfertigen. Vielmehr soll das Problem der Auslandspropaganda, wie es dem interdisziplinären Ansatz des Hellmuth-Loening-Zentrums entspricht, sowohl aus politikwissenschaftlicher als auch juristischer und einer praktischen Perspektive beleuchtet werden.

Der Tagungsband ist in drei Teile aufgeteilt: Zuerst wird es darum gehen, das Problem politischer Propaganda, die besonders auf andere Länder zielt – und oft im Zusammenhang mit Konflikten und Kriegen steht – historisch einzuordnen (Bleyer). Denn ebenso wie Donald Trump nicht das Lügen in der Politik erfunden hat, hat auch Putin nicht die Auslandspropaganda erfunden! Dann soll der Fokus stärker auf die technisch bedingten neuen Entwicklungen der letzten Jahre gerichtet werden (Schulze). Im zweiten Block stehen Fragen danach im Vordergrund, welche rechtlichen Möglichkeiten es gibt, sich vor solcher Propaganda zu schützen (Thielbürger und Ingold). Und im dritten Block geht es um die mediale Praxis: Was können die Medien tun, um Manipulationen der inländischen Bevölkerung zu verhindern (Raue)?

Der Herausgeber dankt allen, die zum Gelingen der Tagung und des Bandes beigetragen haben, in erster Linie natürlich den Referenten bzw. Autoren! Herr Tim Niendorf, M.A., hat die Drucklegung des Bandes in gewohnt kompetenter Weise bewerkstelligt, wofür ihm besonders zu danken ist.

Jena, im Februar 2018

Torsten Oppeland

Autorenverzeichnis

Dr. Alexandra Bleyer

Publizistin und Romanautorin, Klagenfurt

Prof. Dr. Albert Ingold

Professor für Öffentliches Recht, insb. Kommunikationsrecht und Recht der Neuen Medien an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Stefan Raue

Zum Zeitpunkt der Tagung Chefredakteur des MDR, Leipzig; seit September 2017 Intendant von Deutschlandradio

Dr. Matthias Schulze

Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der SWP im Bereich Cyber-Sicherheitspolitik, Berlin

Prof. Dr. Pierre Thielbörger, M.PP. (Harvard)

Professor für Öffentliches Recht und Völkerrecht und Geschäftsführender Direktor des Instituts für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht an der Ruhr Universität Bochum